

Freitag den 30. April 1875.

(1064—3)

Nr. 3242.

Postrittgeld.

Das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post wird vom Monate April bis Ende September 1875 für Extraposten und Separatfahrten im Küstenlande mit . . . 1 fl. 90 kr.
in Krain mit . . . 1 " 76 "

Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Verlautbarung des Postrittgeldes von nun an semestraliter, u. z. am 1. April und 1. Oktober erfolgen wird.

Liest, am 31. März 1875.
Die k. k. Postdirection.

(1299—2)

Nr. 433.

Rundmachung

der Elisabeth Freiin von Salway'schen Armenstiftungs-Interessenvertheilung für das I. Semester des Solarjahres 1875.

Für das erste Semester des Solarjahres 1875 sind die Elisabeth Freiin v. Salway'schen Armenstiftungs-Interessen pr. 740 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Haus-

armen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hochlöbliche k. k. Landesregierung stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei binnen vier Wochen einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.
Laibach, am 22. April 1875.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

(1121—2)

Nr. 1344.

Diebstahls-Gegenstände.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben, daß hiergerichts aus der strafgerichtlichen Untersuchung gegen Johann Brudar und Complicen eine Weinbutte mit der Pippe, dann ein Pflugeisen erliegen.

Anspruchsberechtigte haben ihre Rechte auf diese Gegenstände

binnen Jahresfrist von der letzten Einschaltung dieses Edictes hiergerichts geltend zu machen, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist zu Gunsten des Staates schatzes veräußert werden.

Rudolfswerth, am 23. März 1875.

(1325—2)

Nr. 3212.

Jagd-Verpachtung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Jagdbarkeiten in der Ortsgemeinde Waitzsch

am 14. Mai 1875,

vormittags 11 Uhr, hieramts auf die mit 1ten Juni l. J. beginnende Dauer von fünf aufeinander folgenden Jahren im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 23. April 1875.

Der k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann:
Schivizhofen.

A n z e i g e b l a t t .

(1215—1)

Nr. 1194.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Max von Wurzbach, als Cessionär des Josef Selen von Senofetsch, die executive Versteigerung der dem Peter Marindel von Senofetsch gehörigen, gerichtlich auf 2760 fl. 80 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 119, Refs.-Nr. 79 ad Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Mai,

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 23. März 1875.

(1147—1)

Nr. 5755.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Plahutnit von Rožično die exec. Versteigerung der dem Johann Mali von Oberstuhain gehörigen, gerichtlich auf 3774 fl. 63 kr. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

25. Mai,

25. Juni

und die dritte auf den

27. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten November 1874.

(1285—1)

Nr. 490.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Anton Skutel von Breskova und Johann Zajc von Weißkirchen gehörigen, gerichtlich auf 1610 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Weißkirchen sub Urb.-Nr. 8 und Refs.-Nr. 8 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

16. Juni

und die dritte auf den

17. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Landstraf mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraf, am 15. Februar 1875.

(655—1)

Nr. 5985.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Modic, als Mathias Grebenz'scher Verlasscurator von Blozkapolica, gegen Franz Blaznik von Frustovo die executive öffent-

liche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auerberg sub Urb.-Nr. 89, Refs.-Nr. 39 vorkommenden Realität im Schätzungswert von 720 fl. 10 kr. auf den

29. Mai,

auf den

3. Juli

und auf den

7. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 23. Oktober 1874.

(1347—1)

Nr. 2706.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben und Verlassenschaftsgläubiger nach der am 25. April 1875 zu Altoberlaibach Nr. 71 verstorbenen Ab-
leberin Agnes Fstienic.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. März 1875 zu Altoberlaibach Nr. 71 die Ableberin Agnes Fstienic ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht

binnen Einem Jahre

von dem unten angezeigten Tage gerechnet bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-
erklärung einzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Verlassenschaftscurator bestellt wurde, mit jenen, die sich werden erbsverklärt und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbsverklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Zugleich werden alle diejenigen, welche zu obigem Verlasse aus welchem Titel

immer eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

14. Juli 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. April 1875.

(1187—3)

Nr. 4561.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht; es sei über das Gesuch des Anton Treo von Laibach, als Cessionär des Johann Novak von Zapurbe pcto. 236 fl. 70 kr. die executive Feilbietung der bei der Realität des Johann Legat von Kofes Urb.-Nr. 1249 ad Magistrat Laibach, Einl.-Nr. 70 ad Steuergerichte Oberschiffka für Sebastian Selen von Waitzsch, bezüglich der um 630 fl. erkauf-
ten Parzellen Nr. 952 mit 1190 □ Klstr., Nr. 959 mit 964 □ Klstr. und Nr. 960 mit 1 Joeh 550 □ Klstr. haftenden, auf 380 fl. geschätzten Kaufrechte aus dem Kaufvertrage vom 14. Juni 1859 bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den

19. Mai,

auf den

19. Juni

und auf den

21. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die gedachten Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietungs-Tagung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber nöthigenfalls selbst unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchstand, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen wornach insbesondere jeder Licitant vor dem Beginne der Feilbietung ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. März 1875.

Berichtigung.

Die Anzeige des hiesigen Commissionär-Institutes („Laibacher Zeitung“ Nr. 93, Inserat Nr. 1301) muß ich zur Vermeidung von Missverständnissen dahin richtigstellen, daß ich aus dem Commissionär-Institute nicht, wie gemeldet, entlassen wurde, sondern freiwillig ausgetreten bin.

(1351) **Ergebnis**
Lorenz Kosir.

In der

Villa Gerbetz zu Bischoflack

sind vier eingerichtete Zimmer sammt einer Sparherdküche sofort zu vergeben.

Preis per Zimmer monatlich 15 fl. ohne Bettwäsche, Küche separat 5 fl. Auch kann man abgetheilt zwei Zimmer mit oder ohne Küche bekommen.

1350) 3-1

Antonie Gerbetz.

Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters, Hilfe bei (1207) 20-4

Schwächezuständen.

36. Aufl. 232 Seiten mit 60 anatom. Abbild. in Stahlst., in Umschlag versiegelt.

Originalausgabe von Laurentius.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung auch in Wien von Carl Pohán, Wollzeile 33, sowie von dem Verfasser, Hohestr. Leipzig. Preis 4 Mark.

Der giftigste Meid

muss verstummen vor den wahrhaft

grossartigen Erfolgen

welche die allbekanntesten Spielinstructionen des berühmten Professors der Mathematik Rudolf v. Orlicé, Berlin, Wilhelmstrasse 125 fortwährend erzielen. So wurden mit diesen Instructionen allein in der vorletzten Wiener Ziehung

**20 Terno-
400 Ambo-**

und an Treffer von seinen Clienten gewonnen.* (908)

* Ein Versuch ist daher Jedem dringend zu empfehlen, um so mehr, als der Herr Professor jede nähere Auskunft mit Einsendung seiner neuesten Gewinnliste gratis und franco ertheilt. D. R.

Heute und Morgen

die letzten zwei Tage meines Daseins und

Ausverkaufes

es wird nemlich, um nur alle Retourspesen zu ersparen, zu jedem Preis verkauft, die noch übergebliebenen Reste zu 10 und 15 kr. die Elle; **Herrenhosenstoffe** zu fl. 3-50 ein **Beinkleid**, echtes **Kammgarn** für Anzüge zu 3 fl. die Elle, 1 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, bekommt man nur noch bis Freitag und Samstag bei meinem **Ausverkaufes**.

Wittungsdoll

Philipp Grünspan.

NB. Bestellungen vom Lande werden nicht mehr angenommen. Wer kaufen will, muß selber kommen.

(1660)

Hotel Scheiner

zur ungarischen Krone in Graz.

Im Mittelpunkt der Stadt, neben dem Landhause in der Herrngasse, ganz neu eingerichtet, comfortable Zimmer, gute Restauration, billige Preise, Omnibus zu jedem Eisenbahnzuge,

Original-Pilsner Bier.

In Erinnerung an meine Wirksamkeit als Restaurant in Laibach, belieben obige Annonce freundlichst zu berücksichtigen.

Hochachtungsvoll

(1122) 8-7

J. C. Scheiner.

Zum Glücks-Versuche

durch ihre soliden und vortheilhaften Einrichtungen ganz besonders geeignet ist die vom Staate genehmigte und garantierte Hamburger Geldverlosung

375,000 Reichsmark

oder

187,500 österr. Silberguld.

event. als Hauptgewinn, sowie speciell Gewinne von Reichsmark 250,000 — 125,000 — 80,000 — 60,000 — 50,000 — 40,000 — 36,000 — 3 à 30,000 — 24,000 — 2 à 20,000 — 18,000 — 8 à 15,000 — 9 à 12,000 — 12 à 10,000 — 34 à 6000 — 5 à 4800 — 40 à 4000 — 3 à 3600 — 203 à 2400 — 5 à 1800 — 1500 — 412 à 1200 — 512 à 600 — 597 à 300 etc. etc. etc. bietet dieselbe in ihrer Gesamtheit und verdient schon deshalb den Vorzug vor vielen ähnlichen, weil 42,500 Lose, d. i. weit über die Hälfte der Gesamtzahl, im Laufe der 7 Abtheilungen resp. innerhalb einiger Monate mit Gewinnen erscheinen müssen.

Ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient, dass der Staat sowohl die Ziehungen, die öffentlich stattfinden, beaufsichtigen lässt, als auch die Auszahlung der Gewinne garantiert, so dass den Interessenten die unbedingtste Sicherheit geboten, wie es bei keinem Privat-Unternehmen in gleicher Weise der Fall ist.

Zu der amtlich festgestellten ersten Ziehung kosten: (1244) 6-3

Ganze Orig.-Lose 6 Rm. od. fl. 3 $\frac{1}{2}$,
Halbe „ 3 „ „ 1 $\frac{3}{4}$,
Viertel „ 1 $\frac{1}{2}$ „ „ 90 kr.

Gegen Einsendung des Betrages (in Banknoten und Postmarken oder mittelst Postanweisung) oder gegen Postvorschuss werden die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose von uns versandt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt. Bei der Nähe der Ziehung ersuchen wir alle diejenigen, die diese günstige Gelegenheit zu einem soliden Glücksversuch wahrnehmen und Lose aus unserm vom Glücke begünstigten Debit beziehen wollen, uns ihre geneigten Aufträge baldigst, jedenfalls aber vor dem

18. Mai d. J.

zugehen zu lassen, und werden wir wie bisher bestrebt sein, das Vertrauen unserer Interessenten durch die aufmerksamste Bedienung zu rechtfertigen. Die amtlichen Gewinnlisten versenden wir unaufgefordert prompt nach der Ziehung und erfolgt die Auszahlung der Gewinne unter Staatsgarantie sofort nach Entscheidung.

S. Sacks & Co.,
Staats-Effectenhandlung in Hamburg.

„Puritas.“

(Haarverjüngungs-Milch.)



PURITAS

Haarverjüngungs-
Milch
für graue Haare
zur
Wiederherstellung
ihrer
ursprünglichen
Naturfarbe.
d. 2.—

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine mischartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen **längstens vierzehn** Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Färbestoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß überzogenen Kissen schlafen und Dampfbäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste läppigste Frauenhaar wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Beforderung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **Otto Franz & Co. in Wien, Mariahilferstrasse 33.**

Niederlage in Laibach bei Herrn:
Eduard Mahr.
Parfumeur. (822) 26-15

Garten-Eröffnung.

Ich fühle mich verpflichtet, für den freundlichen und zahlreichen Besuch der Kosler'schen **Bierhalle** während der abgelaufenen Herbst- und Wintersaison meinen innigsten Dank hiemit ergebenst auszudrücken, und erlaube mir, einem geehrten p. t. Publicum unter einem höflichst anzuzeigen, dass der Kosler'sche

Bräuhausgarten

nächst

Leopoldsrue

am 1. Mai l. J.

eröffnet wird. Ich erbitte mir für die laufende **Frühjahrs-** und nächste **Sommersaison** eben auch einen recht zahlreichen Besuch der Kosler'schen Bräuhausgarten-Localitäten. Meine p. t. geehrten Gäste mögen versichert sein, dass ich für gute Speisen und Getränke, für schnellste und prompteste Bedienung bestens Sorge tragen werde.

(1353)

Hochachtungsvoll

B. Jančigai.

Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose,

nervöse Leiden

und Frauenkrankheiten

werden gänzlich behoben

durch den bereits rühmlichst bekannten von vielen mediz. Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenen

blutstärkenden medicin. flüssigen Eisenzucker

des **Jos. Fürst**, Apothekers „zum weissen Engel“ in Prag am Pořic.

Dasselbst wird dieses Präparat von den nachstehenden medizinischen Notabilitäten, k. k. Universitätsprofessoren, Herren: **Dr. Eisele, Dr. Halla, Dr. Jaksch, Dr. Peters, Dr. Ritter v. Ritterheim, Dr. Steiner, Dr. Streng** etc. angewendet.

1 Flasche kostet 1 fl. 20 kr., klein 60 kr.

(Prospecte sind in allen Niederlagen gratis zu haben.)

In **Jos. Fürst's pharmaceutisch-chemischem Laboratorium in Prag** werden noch folgende Präparate erzeugt und sind durch untenstehende Niederlagen zu beziehen:

Gastrophan

bestbewährtes von der prager medicin. Facultät geprüftes und anempfohlenes aus Alpenkräutern bereitetes Magenheilmittel, welches bei **Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Blähungen, Sodbrennen** ganz vortreffliche Dienste leistet.

1 Flasche kostet 70 kr.

Král's echter Karolinenthaler

Davidsthee

angewendet mit überraschenden Erfolgen gegen Brust- und Lungenleiden, insbesondere bei jedem chronischen und schwindsüchtigen Husten, sowie alsdas **einzige** Schutzmittel gegen die Schwindsucht (Tuberculose).

1 Paquet 20 kr.

Da Fälschungen von diesem Artikel im Verkehr vorkommen, so werden die Herren P. T. Abnehmer ersucht, genau auf die Vignette „Apotheker zum weissen Engel“ in Prag 1071-11. auf die Aufschrift „**Král's echter Karolinenthaler Davids-Thee**“ zu achten.

Tausende von Zeugnissen und Anerkennungsschreiben liegen im Hauptversendungs-Depot zur Einsicht vor.

EISEN-CERAT

heilt die hartnäckigsten **Frostbeulen** binnen 8 Tagen.

1 Schachtel 40 kr.

Flüssige Eisenseife

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahnweh, Zahngeschwulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, Schweissflüssen, äusserlichen Hautkrankheiten, scrophulösen Geschwüren, Beinfraß, localen Krebsgeschwüren.

Chinamundwasser und Chinazahnpulver

zuverlässigstes Zahnreinigungsmittel gegen üblen Geruch aus dem Munde, Zahnschmerzen.

1 Flacon Mundwasser 60 kr. ö. W. — 1 Schachtel Zahnpulver 30 kr.

Apotheker Ed. Praskowitz'

Halspulver

ausgezeichnetes Arzneimittel gegen Blähhsals, Kropf, scrophulöse Anschwellungen der Drüsen, Athmungsbeschwerden, heisere Stimme u. s. w. Bei zweckmässigen und anhaltendem Gebrauch sichere Heilung. 1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 40 kr.

Hauptdepôt in Laibach: **G. Piccoli**, „Apotheker zum Engel“, ferner **Alb. Ramm**, Apotheker und **V. v. Trnkoezy**, Apotheker; **Adelsberg**: **J. Kupferschmidt**, Apotheker, **Graz**: **J. Purgleitner**, Apotheker, **V. Grablovitz**, Apotheker; **Klagenfurt**: **Dr. P. Hausers Erben**, Apotheker; **Villach**: **Karl Kumpf**, Apotheker; **Steinz bei Graz**: **V. Timousehek**, Apotheker.

(1253) 15-2